

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_1095

LOG Titel: Ambrosius (Bischof von Mailand)

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

fen, Lufftumshof, Wainoden, Welben, Wibingen, Wind-
aushof.

Das Schloß *Ambo ten* liegt in einer sehr anmuthigen Gegend, und soll von dem teutschen Ordensmeister Dietrich von Gröningen ums Jahr 1246 erbaut worden seyn. Noch stehen einige alte sehr feste Mauern, die mit neuen verbunden sind, und von dem jetzigen Besitzer, dem Hrn. v. Mirbach, bewohnt werden. Nicht weit davon liegt die luth. Kirche und Pfarre. Dieser Ort ist wegen einer 1247 daselbst vorgestellten Schlacht merkwürdig, in welcher die Lütthauer unter ihrem König Mindowe, als sie das Schloß stürmten, völlig geschlagen wurden. (Schön.)

Amboy u. Amboy Bai, f. Perth Amboy.

Amboyna, f. Amboina.

Ambra, f. Amber.

Ambra - Insel, f. Balize.

AMBRACHGAU, im Thal der Ammer, die bei Rotenburg und Lützingen in den Neckar fällt; sein Umfang ist wahrscheinlich gleich dem des Rural-Kapituls Rothenburg. Lützingen auf beiden Seiten des Neckars; wir kennen aber erst drei Orte desselben aus den kaiserlichen Urkunden. (Cod. Trad. Laurish. 3. p. 171.) f. die Karte von Alemannien. (Delius.)

AMBRAKIA, (*Ἀμβρακία*, und nach älterer Form *Ἀμπρακία*), Stadt und Gegend an der Grenze von Epirus. Als ihren frühesten Erbauer nennen die Aeten den Amprax oder Ambrax, Sohn des Ihesprotos¹⁾, oder die Ambrakia, Tochter des Melaneus, Königs der Dryoper²⁾, womit die Nachricht übereinstimmt, daß diese Gegend Dryopis genannt sey³⁾. Sollte die Angabe des Steph. Byz. u. A. u. *Ἐπρωία* richtig seyn; so hätte Ambrakia früher Parelia und Epria geheißen; und Ambrax oder Ambrakia hätten folglich dann die Vorfundne nur von Neuem begründet, oder vergrößert, und nach sich umgenannt. Gewiß scheint es, daß die alten Bürger dieser Stadt zu den Hellenen gehören, denn von hier beginnt Hellas, und die Amphilocheer nahmen erst von den Ambrakioten, die sie bei sich aufnahmen, die gebräuchliche hellenische Sprache an⁴⁾. Ungef. in der 30. J. (660 v. Christ.) ließen sich Kolonisten von Korinth, unter Anführung des Torgos, oder Gorgos, oder Tolgos, oder Gargasos, Bruders oder Sohns des Kypselos, Herrschers von Korinth, da nieder⁵⁾. Sie begründeten gewissermaßen von Neuem die durch Kriege gegen die umwohnenden Barbaren entkräftete Stadt, weshalb sie auch für eine

Kolonie der Korinther galt⁶⁾; doch ließen sie ihr den alten Namen. Anhänglichkeit an Korinth und eigene Eroberungssucht verwickelte sie in den peloponnesischen Krieg, der auch für sie verheerend war⁷⁾. Sie kam später in der Hand der Aetiden, und also auch des Pyrrhos Besiz, der sein Hoflager dort hielt, und sie fester und schöner hinterließ⁸⁾. Dl. 111. verjagten die Ambrakioten die makedonische Besatzung, welche Philipp eingelegt hatte⁹⁾, doch unvermögend sich selbst zu schützen, sahen sie sich gezwungen, den Aetoliern sich anzuschließen, um wenigstens nur gegen die Epiroten kämpfen zu müssen. Aber dadurch wurden sie bald von diesen und dem jüngern Philipp (Dl. 140) bedrängt, bald genöthigt die Römer durchziehen und auf ihrem Boden kämpfen zu lassen. Als endlich Aetolien sich von Roms Bündniß losriß, und Ambrakia jenen Nachbarn nachfolgte, wurde sie von Römern belagert, nach langem Widerstande durch Vertrag ihnen übergeben, und ihrer Kunstschätze beraubt¹⁰⁾. Sie lag über der Mitte des, nach ihr genannten, ambrakischen Meerbusens, 80 Stadien landeinwärts, 180 Stad. von Argos, dem Amphilocheischen, an einem bis zu ihr schiffbaren Flusse, unter einem steilen Hügel Perranthes genannt, auf welchem die Burg stand, so daß dieser Hügel östlich, der Fluß und die anstosende Ebene westlich von der Stadt waren. In der Stadt befanden sich ein herrlicher Tempel der Pallas, und ein Asklepeion; an der westlichen Seite des Pyrrhos Schloß (*Πύρρειον* Pyrrheum) und ein Säulengang. Ein Theil von Ambrakia hieß Dexamenä, und seine Bewohner Dexamenäer¹¹⁾. Den an Ambrakia vorbei strömenden Fluß nennt Polybios¹²⁾ *Ἄρατος*, Livius Artho (-thontis), Strabo und Ptolemaios *Ἄραχτος*, Arktaorch *Ἄρατος*, Lycophron u. f. Schol. *Ἄραχτος*; er floß aus Athamania, und entsprang auf dem Berge Stymphhe am Pindos.

Der Meerbusen, über dessen Mitte gegen Norden Ambrakia lag, hieß nach ihr, der ambrakische¹³⁾. Er trennt Akarnanien und Epirus. Seine Länge beträgt ungefähr 300 Stadien, seine Breite gegen 100. Der vordere 120 Stadien lange Theil desselben wurde auch anaktorischer Busen genannt. (Vgl. über d. Bus. *D'Anville* in d. *Mém. de Paris*. T. 32. p. 513 sqq.)

1) *Eustathius* zu Dionys. Perieg. B. 492, *Gavel* in den *Observ. miscell. nov.* T. IV. p. 243 f. *Wasse* zu *Thucyd.* III. c. 105. auf Münzen gewöhnlich *Ambr.*, vgl. *Rasche Lex. Num.* T. I. p. 512 sq. u. *Suppl.* T. I. p. 597 sq. doch auch *Ampr.* *Rasche Suppl.* I. p. 599. p. 629. 2) *Steph. Byz.* v. *Ἀμβρακία* (und *Ἐπρωία*), *Eustath.* u. *Paraphr.* zu *Dion. Perieg.* v. 492. 3) *Antonin. Liberal.* *Metam.* IV., *Eust.* a. g. D. nennt sie des *Angas* Tochter; vgl. *Holstein* zu *Steph. Byz.* 4) *Dicaearch.* stat. Graec. v. 50. 5) *Scylax* p. 12 H. p. 28. *Gron.*, *Dicaearch.* p. 164 *Hösch.*; *Thucyd.* II. 68. *Eustath.* zu *Dion. Per.* nennt die Ambrakioten ein epitrotisches Volk, und *Raoul-Rochette* T. III. p. 294. *Delasger.* 6) *Scylax.* *Anton. Lib.* und *Verheyk's Note.* *Scym. Chius* 452 sq., *Strabo* VII, p. 325, X. pag. 452, *Thucyd.* II, 80. VII, 58. 7) *Dicaearch.* 25. *Scymn. Ch.*, *Strabo* VII. a. g. D. 8) *Thucyd.* I, 27. II. 67 sq. III. 111—113. u. a. a. D. (Dl. 88.) 9) *Pomp. Mel.* II, 3. *Polyb.* XXII, 13. *Flor.* II, 9. 10) *Diod. Sic.* XVII, 3. 11) *Polyb.* XXII, 9, 10, 12, 13. *Liv.* XXXVII, 3-7. 9. *Aurel. Vict.* in *Fulv.* c. 32. *Scyt.*, *Dicaearch.*, *Strabo*, *Flor.* an geb. Ort. Vielleicht war *Perranthes* dieselbe Anhöhe, welche *Dir.* *Ἰερὸν ἕρος* nennt. 12) *Polyb.*, *Liv.*, *Scylax*, *Dicaearch.* a. g. D. *Aristot.* bei *Steph. Byz.* v. *Δεξιμανία*. 13) *Pol.*, *Liv.*, *Dic.* a. g. D. *Lycophr.* v. 409. *Ptol.* 3. 14. f. *Draakenb.* zu *Liv. Palin.* Graec. ant. p. 318; vielleicht hieß er *Ἄρατος* oder *Ἀραχτος*. *Mannert* *Ab.* VII. p. 668 sq. meint *Arthos* oder *Arathos* sey der wahre Name gewesen. *Strabo*, der ihn bloß einige Stadien aufwärts schiffbar nennt, ist entweder ungenau, oder verborben. Sein *Epitomator* p. 101 *Huds.* läßt sogar die Stadt nur wenig abwärts vom Meere liegen. 14) *Ἀμβρακίαις κόλπος*, *Dicaearch.* *Strab.* X. *Polyb.* IV, 63. u. a. oder *Ἀμβρακίαις* bei *Thucyd.* I, 45. u. a. D. *Ἀμβρακίαις* *Ptol.* 3. 14. *Ἀμβρακίαις* *Strab.* VII. a. g. D. *Steph. Byz.* *Ἀμβρακίαις* *Eustath.* zu *Dion. Per.* 492. *Eudocia* pag. 48. *Sinus Ambracius* *Liv.*, *Plin.*, *Pomp. Mel.*

1) *Eustathius* zu Dionys. Perieg. B. 492, *Gavel* in den *Observ. miscell. nov.* T. IV. p. 243 f. *Wasse* zu *Thucyd.* III. c. 105. auf Münzen gewöhnlich *Ambr.*, vgl. *Rasche Lex. Num.* T. I. p. 512 sq. u. *Suppl.* T. I. p. 597 sq. doch auch *Ampr.* *Rasche Suppl.* I. p. 599. p. 629. 2) *Steph. Byz.* v. *Ἀμβρακία* (und *Ἐπρωία*), *Eustath.* u. *Paraphr.* zu *Dion. Perieg.* v. 492. 3) *Antonin. Liberal.* *Metam.* IV., *Eust.* a. g. D. nennt sie des *Angas* Tochter; vgl. *Holstein* zu *Steph. Byz.* 4) *Dicaearch.* stat. Graec. v. 50. 5) *Scylax* p. 12 H. p. 28. *Gron.*, *Dicaearch.* p. 164 *Hösch.*; *Thucyd.* II. 68. *Eustath.* zu *Dion. Per.* nennt die Ambrakioten ein epitrotisches Volk, und *Raoul-Rochette* T. III. p. 294. *Delasger.* 6) *Scylax.* *Anton. Lib.* und *Verheyk's Note.* *Scym. Chius* 452 sq., *Strabo* VII, p. 325, X. pag. 452, *Thucyd.* II, 80. VII, 58.

Da wo er sich in das ionische oder sicil. Meer ergießt, beträgt seine Breite noch nicht 5 Stadien¹⁵⁾.

Nähe an diesem Meerbusen lag Ambrakos, von den Ambracioten erbaut, mitten in Sümpfen, nur auf einem schmalen Dämme zugänglich, auch mit Mauern und Außenwerken wohl versehen. So beherrschte, wer diesen Ort inne hatte, die Gegend und die Stadt selbst¹⁶⁾. Nahe dabei war der sehr gute und sichere Hafen¹⁷⁾. Durch ihre Lage zur Handelsstadt geeignet, hob sich Ambrakia, bis sich durch die spätern politischen Verhältnisse, Makedonien und Thessalien ihr vergeschlossen. Entkräftet wie sie war, mußte sie durch Augustus, der auch ihre Bewohner größtentheils zur Bevölkerung seiner neuen Nikopolis verwendete¹⁸⁾, sehr geschwächt werden; doch hob sie sich, unstreitig durch ihre glückliche Lage, gegen das Ende des römischen Reichs und später unter dem Namen Arta wieder, und blüht noch jetzt als solche, ein Stapelplatz des Handels, wie ehemals. Die ganze Gegend mit einer Küstenlänge von 120 Stad. hieß früher ebenfalls Ambrakia, die Einwohner *Ἀμβρακιῶται*, *Ἀμβρακιεῖς*, Ambraciota, Ambracienses; späterhin Arta und die Bewohner Artiner. An der Stelle von Ambrakos steht jetzt das Kastell Viejo Castro, der Fluß heißt Arta, der Meerbusen der von Arta¹⁹⁾. Vgl. Aetolien, Akarnanien. (Spohn.)

AMBRAS, Amras, Omras, ein herrliches Lustschloß im Schwarzer Kr. Tyrols, $\frac{1}{2}$ Ml. von Innsbruck auf einem Berge, unter welchem der Inn läuft, mit einer trefflichen Aussicht, und mit Resten einer in neuern Jahren anderwärts hin verlegten Naturalien- und Kunstsammlung, in welcher letztern sich vorzüglich viele Waffensammlungen berühmter Krieger aus dem 15. und 16. Jahrh. befanden. Auch war hier ehemals eine Bibliothek, die aber bereits von der Kaiserin Maria Theresia der Universität zu Innsbruck geschenkt wurde. (H.)

Ambrax, f. Ambrakia.

AMBREADES, sind unächte Bernstein (Ambrax) Corallen und rothe Glasperlen, die in Schnüren vorzüglich im Handel mit den Negern, besonders am Senegal gebracht werden. (H.)

Ambresbury, f. Amesbury.

Ambrette, f. Centaurea moschata.

AMBRISH, Ambrith, Ambriz, ein breiter und tiefer, fischreicher Fluß in Congo in Afrika, der aus einem See in den östlichen Gebirgen entspringt, eine fruchtbare Landstrecke bewässert, und westlich sich in den Ocean ergießt. Seine Mündung wird von vielen Europäern, und insonderheit auch von Engländern besucht. (H.)

AMBROGI, lat. Ambrosius (Anton Maria),

Jesuit, geb. zu Florenz d. 13. Jun. 1713, lehrte die Rhetorik in seiner Vaterstadt und am Collegium rom. in Rom, bildete viele gelehrte Schüler, und starb 1788 in Rom, als Humanist, Antiquar und Dichter sehr geachtet. Er besorgte die, durch ihre Kostbarkeit merkwürdige, aus der medicaischen Handschrift abgedruckte Ausgabe Virgils unter dem Titel: *Virgillii Opera, ex codice Mediceo-Laurentiano descripta, ab Ant. Ambrogii italico versu reddita, adnotationibus, var. lect. et antiquissimis codicibus Vaticanis picturis pluribusque aliis veterum monumentis illustrata, Romae 1763 — 65. Vol. III. fol. max.* Ein Nachtrag zu dieser mehr prächtigen als brauchbaren Ausgabe sind *Picturae antiquissimi Virgiliani codicis Bibliothecae Vaticanae a Petro S. Bartoli aeri incisae, ib. 1725. 1741. fol. und 1782. 4.*; blos Kupfer ohne Text. Die Kupfer sind zwar mittelmäßig, aber doch für die Liebhaber der Alterthümer interessant. Ambrogii's italienische Uebersetzung des Dichters in Octaven, die sehr gelobt wird, erschien vorher einzeln, Rom 1758. 3 Th. 12. Er übersetzte auch einige Tragödien von Voltaire, auserlesene Briefe des Cicero, und nach einem Gedichte des Noceti *l'Iride e l'Aurora boreale tradotta in verso toscano. Flor. 1775. 8. lat. und ital.* An der Ausgabe des Musei Kircheriani. Rom. 1763. Vol. II. fol. mit 45 Kpf. nahm er Antheil. Lange hatte er die Aufsicht über diese kostbare Sammlung, und er bewog den gelehrten Cardinal Zelada, sie mit seinen Geschenken zu bereichern. S. Ab el un g s Zusätze zum Jöcher und and. (Baur.)

AMBRONES. Weil sie neben den Tigurinern die Cimbrer und Teutonen bei ihrem großen Einfall in Gallien und Italien begleiteten, und auch die Niederlage bei Aix theilten (*Plut. Marius 15 fg.*) so halten Cluver, Mantin, Schudi u. a. sie für eine der vier angeblichen helvetischen Völkerschaften, und sehen den Ambronner-Gau, welcher von der Emme den Namen empfangen haben soll, in die Gegend der Saane, Aar und Reuß, oder auch unmittelbar in die Gegend von Bern. Festsus (h. v.) sucht sie um Embrun her, Dubin in Bresse, Lindenbrog am Niederrhein bei Emmerich, und noch ein Anderer selbst in Baiern auf. Der Umstand, daß sie nicht wie die Tiguriner zur Beschützung der Heimath nach Hause eilten, als der Consul Cassius über die Gebirge an den Iemanischen See hervorbrach, macht ihren helvetischen Ursprung wenigstens zweifelhaft. (*Meyer v. Knorau.*)

AMBROSIA, 1) eine der Hyaden *Hyg. F. 192.* — 2) bei Homer am gewöhnlichsten eine wohlriechende Salbe, die zum Abreiben des Körpers, und zum Bestreichen diente¹⁾. Daher des Zeus ambrosische Loosen²⁾. Sie dient den Göttern zur Erhöhung der Schönheit und wehrt die Fäulniß ab von den Körpern³⁾. Daher bestreichen auch die Götter diejenigen damit, welchen sie die Unsterblichkeit sichern wollen, wie Letis den Achilleus. Aber auch als Götterspeise kommt sie bei Homer⁴⁾ vor. Achilleus wird damit gestärkt, daß nicht vor Hunger die Kniee ihm starren⁵⁾. Bei den spätern Dich-

15) Polyb. IV, 63. Strabo setzt irrig den ganzen Umfang auf 300 Stad. Wenn man aber glaubt, Scylax nenne den ganzen Busen den anatorischen, und gebe ihm die Länge von 120 St., so versteht man falsch. 16) *Ἀμβρακιος Steph. Byz., Polyb. IV, 61. 63.* Schon Scylax, ob er gleich Ambrakos nicht nennt, scheint dieses Hafendollwerk gekannt zu haben. 17) *Scyl. Di-caearech.* 18) Strabo X. a. a. O. Pausan. V, 23. 19) *Etym. Magn., Suppl., Steph. Byz.* (der auch eine Form *Ἀμβρακιος* erwähnt), Herod., Polyb., Strab., Thucyd. (*Ἀμπρ.* f. oben); Vaudoncourt, Riga, Meletios.

1) *Il. XIV, 170 ff.* 2) *Il. I, 529.* 3) *Il. XVI, 665 ff. XIX, 38 ff.* 4) *Od. V, 93 und 998.* 5) *Il. XIX, 347 ff.*